

Kreissynode 29.03.19 in Bad Sulza

Sehr verehrte Kreissynodale!

Der KKR hat mich beauftragt, über die Arbeit mit Kindern und Familien und der Jugendarbeit zu berichten. Meine Ausführungen erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.

Derzeit sind in unserem KK 4 Gemeindepädagoginnen mit unterschiedlicher prozentualer Anstellung beschäftigt. Dabei ist eine GP-Stelle eigenständig finanziert. Ebenso gehören zum gemeindepädagogischen Konvent 2 Kantor-Katechetinnen. Desweiteren sind in unserem KK 4 Kirchenmusiker angestellt.

Die gemeindepädagogische Arbeit ist eine wichtige Säule des Verkündigungsdienstes. Es werden unterschiedliche Altersgruppen angesprochen. Die Altersspanne reicht vom Kindergartenkind bis hin zum Seniorenkreis.

Zum Elementarbereich:

Mitarbeiter stellen Angebote in Kindergärten vor oder die Kindergartenkinder kommen mit ihren Erziehern in die Kirche zum Gottesdienst mit Kindern.

Die Angebote im Elementarbereich heißen z. B. „Godly play-Gott ist im Spiel“, Morgenkreis, Regenbogenkreis oder Mutter-Kind-Treff im Pfarrhaus. Manche Angebote finden wöchentlich statt, andere 14-tägig bzw. monatlich.

Die Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten ist noch ausbaufähig, aber auch nicht immer einfach. Nicht immer stoßen wir auf offene Türen.

Die Arbeit mit Kindern im **Grundschulbereich** ist dort am Nachmittag möglich, wo es einen Gemeinderaum und eine Schule gibt. Da auch die Kinder am Nachmittag verschiedene Angebote in der Schule in den einzelnen Arbeitsgemeinschaften annehmen, ist es nicht immer unkompliziert, einen Termin für das kirchliche Angebot zu finden. In den meisten Fällen entscheiden auch die Kinder, ob sie zum Beispiel zur Christenlehre möchten oder eben auch nicht. Die allgemeine Aussage: „Das kann mein Kind entscheiden.“ Ist oft zu hören. Dabei spielt es für viele Eltern keine Rolle, dass ihr Kind getauft ist.

Selbstverständlich werden auch kirchenferne oder konfessionslose Familien angesprochen und eingeladen. Eine gute Möglichkeit bieten Elternabende, wie z. B. in Apolda in der Evangelischen Grundschule oder in den einzelnen Kindertagesstätten.

Wir laden immer wieder ein und werben stetig.

Das kostet Kraft und wir kommen an unsere Grenzen.

Die Aufrechterhaltung für ein wöchentliches Angebot für die Kinder im **Sekundarbereich** wird immer schwieriger.

Da der Unterricht bis in den Nachmittag hineinreicht und manche Kinder auch Schulen außerhalb ihres Wohnortes besuchen. Dennoch ist es vereinzelt möglich, ein regelmäßiges wöchentliches Angebot zu etablieren.

In unserem KK werden die Altersstufen meist zusammen gefasst: 1. und 2. Klasse; 3. und 4.; 5. und 6. Klasse oder auch 1.- 4. Klasse und 5. und 6. Klasse.

Die Kinder treffen sich zum Regenbogenkreis oder im Regenbogentreff, zur Kinder-Arche oder zum Arche-Team, kommen als Johanniskinder zusammen oder gehen in die Christenlehre.

Die Arbeit mit den **Familien** ist ebenso ein wichtiger Arbeitsbereich in der Gemeindepädagogik.

In unserem KK wurden und werden Angebote für Familien entwickelt, die sich ihrer Lebenswirklichkeit annähern.

In einigen Gemeinden werden themenbezogene Familiennachmittage von Familien für Familien im Wohnort vorbereitet und durchgeführt oder Familien sind zum Jahreskreis passend unterwegs und erleben einen kreativen Tag zum Beispiel in Holzdorf bei Weimar. Das Kerzen ziehen zur Advents- bzw. Osterzeit ist beliebt.

Familien sind auch zum Pilgern unterwegs. Zu nennen ist das Pilgern im 12-Kirchen-Land im Pfarramtsbereich Buttelstedt und Neumark. Ebenso machen sich Familien zum Pilgern in der Region Ost mehrmals über das Jahr verteilt auf den Weg und besuchen die Kirchen in ihrer Nähe.

Familien werden auch in die Gestaltung und Durchführung des Kinderweltgebetstages z. B. oder des Familienkreuzweges mit einbezogen.

Neben den regelmäßigen Angeboten für Kinder der 1. bis zur 6. Klasse im wöchentlichen, 14-tägigen oder monatlichen Rhythmus gibt es verschiedene Freizeitaktivitäten. Sie reichen von mehrtägigen Kinderbibeltagen oder Sommerfreizeiten für Kinder und Jugendliche und Familien bis hin zum Zeltwochenende oder Kirchennächten auch für Kinder und Familien.

Flächendeckend werden Krippenspiele in Szene gesetzt und gezeigt. Diese Arbeit ist ohne die Einbeziehung von ehrenamtlichen Mitarbeitern nicht zu leisten. Der Einsatz von Ehrenamtlichen ist dabei eine verlässliche Größe, so lange die eigenen Kinder mit einbezogen sind. Somit ändert sich stetig die Zahl derer, die Veranstaltungen für Kinder und Familien mit gestalten.

In die Angebote für Familien werden auch die Senioren mit integriert.

Auch Modelle bezüglich familienfreundlicher Gottesdienste wurden entwickelt und werden neben den Familiengottesdiensten am Sonntagvormittag am Sonntagnachmittag gefeiert.

In einer Region wird das familienfreundliche Modell der Familienkirche erprobt und auch weiter ausgebaut. Jugendliche können in unserem Kirchenkreis verschiedene Angebote wahrnehmen. So gibt es unterschiedliche Formen der Konfirmandenarbeit.

Sie reichen vom wöchentlichen Angebot, über Konfirmandenvormittage bis hin zu Wochenenden.

In manchen Orten treffen sich Jugendliche zur Jungen Gemeinde. Jugendgottesdienste werden ebenso in verschiedenen Gemeinden gefeiert.

Die kirchenmusikalische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist auch eine Form der Gemeindepädagogik. In unserem KK gibt es eine Singschule. Kinder ab dem Elementarbereich bis hin zum Jugendchor werden musikalisch gefördert. Verschiedene musikalische Auftritte wie Kindermusicals sind das Ergebnis dieser Arbeit. Verschiedene Kinderchöre sind sehr aktiv in unserem KK und gestalten Gottesdienste musikalisch aus.

Eine Jugendband bereichert auch verschiedene Gottesdienste auf ehrenamtlicher Basis.

Es wird deutlich:

Die Arbeit mit Kindern und Familien, Jugendlichen und Senioren ist eine wichtige Säule des Verkündigungsdienstes.

Die Mitarbeiter stehen vor besonderen Herausforderungen:

- Wir erleben eine verstärkte Säkularisierung und beobachten den Verlust von Wissen über christliche Werte und Feste im Kirchenjahr.

- Wir sehen deutlich den Abbruch christlicher Familientradition.

-Der Kontakt zur Kirche wird punktuell aufgenommen.

-Die Institution Kirche wird als Dienstleister gesehen.

-Hinzu kommt ein Überangebot an Freizeitaktivitäten.

- Das kirchliche Angebot ist eines von vielen. -

Die Unverbindlichkeit nimmt zu.

Chancen und Ressourcen der gemeindepädagogischen Arbeit

- Gemeindegarbeit ist Beziehungsarbeit.
- Wir verkünden das Evangelium, die gute Nachricht. Das unterscheidet uns deutlich von anderen Angeboten.
- Wir bieten Räume, Kinder und Familien und Jugendliche zu begleiten und gemeinsam Antworten zu finden, die sie für ihr Leben umsetzen können.
- Dabei gilt es, die Gaben und Fähigkeiten zu fördern und zu unterstützen.

Unterstützungswünsche

- Für die vielfältigen Aufgaben und auch weit gefächerten Arbeit in der Gemeindepädagogik ist es wichtig, dass finanzielle Mittel bereitgestellt werden und wir auch ansprechende und einladende Gemeinderäume nutzen können.
- In den Gemeinden und Regionen ist eine verlässliche und gleichwertige Zusammenarbeit in den einzelnen Bereichen wichtig.
- Eine kontinuierliche Fort- und Weiterbildung für die Mitarbeiter in der Gemeindepädagogik ist unerlässlich.

Abschließende Gedanken

Die Arbeit im gemeindepädagogischen Bereich unterliegt Veränderungen.

In unserem KK werden Konzepte der regionalen Zusammenarbeit entwickelt.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig, dass wir alle gemeinsam auf dem Weg sind, so wie es uns verheißen ist:

Jesus sagt:

„Geht nun zu allen Völkern der Welt und macht die Menschen zu meinen Jüngern, tauft sie, lehrt sie alles zu befolgen, was ich euch aufgetragen habe.

Und denkt daran: Ich bin immer bei euch, jeden Tag bis zum Ende der Welt.“

Im Vertrauen auf diese Zusage können wir uns und unseren Dienst stellen und auf unterschiedliche Art und Weise, mit unseren verschiedenen Gaben und Fähigkeiten, die frohe Botschaft in die Welt tragen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ilona Giese,

Gemeindepädagogin im Kirchenkreis Apolda-Buttstädt

Dipl.- Religionspädagogin(FH)

Bad Sulza, 29.03.19